

Offener Anfang an der Grundschule am
Buntentorsteinweg



Der Deutsche
Schulpreis
Preisträger

Konzept-Vorlage zum individuellen Tagesbeginn

→ Konzeptvorlage zur Abstimmung in den Gremien:

1. **Gesamtkonferenz** (17.05.2021)

Abstimmungsergebnis: angenommen

2. **Elternbeirat** (27.05.2021)

Abstimmungsergebnis: angenommen

3. **Schulkonferenz** (14.06.2021)

Abstimmungsergebnis:

KONZEPT



INHALT

1. Offener Anfang – der individuelle Tagesbeginn.....	2
2. Begründung und Vorteile – Was bringt das?.....	3
2.1 Für Schülerinnen und Schüler.....	3
2.2 Für die Pädagogischen Fachkräfte.....	3
2.3 Für Eltern.....	3
3. Gestaltung des individuellen Tagesbeginns.....	4
3.1 Inhalte.....	4
3.2 Kommunikation.....	4
4. Einbindung des individuellen Tagesbeginns in die Tagesstrukturen.....	5
4.1 Das Stundenraster.....	6
4.2 Arbeitszeitregelung für Mitarbeitende.....	7

1. Offener Anfang – der individuelle Tagesbeginn

Die Grundschule am Buntentorsteinweg öffnet um 8:00 Uhr für alle Kinder ihre Türen. Vorher haben Eltern und Sorgeberechtigte die Möglichkeit, ihr Kind zum kostenpflichtigen Frühdienst ab 7:00 Uhr anzumelden, wenn dies aufgrund von Berufstätigkeit benötigt wird. Jeder Schultag beginnt mit einem offenen Anfang mit einer Dauer von 30 Minuten. Während des offenen Anfangs können die Kinder zwischen 8:00 Uhr und 8:20 Uhr zu individuellen Zeitpunkten in ihrer Lerngruppe ankommen. Nach ihrem Eintreffen in der Schule haben sie bis 8:30 Uhr die Möglichkeit, interessengeleitet und weitgehend selbstgesteuert in den Schultag zu starten. Dabei wählen die Kinder eigenverantwortlich ihre Tätigkeiten, Lern-, Spiel- oder Gesprächspartner:innen aus. In jeder Lerngruppe ist während dieser Zeit mindestens eine Pädagogische Fachkraft¹ tätig, die empfängt, begleitet, beobachtet und als Spiel- und Gesprächspartner:in zur Verfügung steht. Um 8:30 Uhr beginnt für alle Schülerinnen und Schüler die gebundene Lernzeit (Unterricht / freie Lernzeit; vgl. Ganztagschulkonzept der Grundschule am Buntentorsteinweg).

¹ Pädagogische Fachkraft versteht sich als Sammelbegriff für alle an der Schule tätigen Pädagoginnen und Pädagogen, unabhängig ihrer Profession und Ausbildung und unabhängig des beschäftigenden Trägers.



2. Begründung und Vorteile – Was bringt das?

Der individuelle Tagesbeginn ermöglicht allen Kindern ein entspanntes und stressfreies Ankommen in der Schule. Auf dem Schulhof werden Wartezeiten vermieden und es kommt durch die unterschiedlichen Ankommenszeiten der Kinder zu einer aufgelockerteren Situation in den Treppenhäusern und Garderoben. Diese Entzerrung beugt Konflikten unter den Kindern vor.

VERTRAUENSVOLLE
**BEZIEHUNGEN,
MENSCHLICHKEIT
UND WOHLERGEHEN**

SIND DIE GRUNDLAGE
UNSERER ARBEIT.

Grundschule am Buntentorsteinweg – aus unserem Leitbild

Kinder und Pädagogische Fachkräfte bekommen dank des individuellen Tagesbeginns die Möglichkeit, in einer angenehmen, ruhigen Atmosphäre dem eigenen Rhythmus und den individuellen Bedürfnissen entsprechend in den Schultag zu starten. Die Zeit während des offenen Anfangs ist eine nicht verplante Zeit, in der soziale Interaktionen stattfinden, die die Beziehung der Anwesenden untereinander stärken. Motivation und Verhalten der Kinder werden durch diesen veränderten Schulbeginn entscheidend positiv beeinflusst. Der offene Anfang wird zu einem wesentlichen Element des Tages, das zur Umsetzung des Leitbilds der Grundschule am Buntentorsteinweg beiträgt.

2.1 Für Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler starten ohne Hektik in den Schultag und erhalten ausreichend Zeit, sich im Ankommen zu orientieren, ohne sich sofort in ein vororganisiertes Unterrichtssetting einordnen zu müssen. Stattdessen beginnen sie den Tag mit einer Phase, in der sie sich selbst Aktivitäten und Inhalte aussuchen können, die den individuellen Bedürfnissen gerecht werden.

Der individuelle Tagesbeginn bietet eine verlässliche Gelegenheit für Austausch und Begegnung: Es können Freundschaften zu anderen Schülerinnen und Schülern sowie Beziehungen zu den Pädagogischen Fachkräften aufgebaut und gepflegt werden.

2.2 Für die Pädagogischen Fachkräfte

Den Pädagogischen Fachkräften bietet sich der Vorteil, sich in der Phase des offenen Anfangs intensiv um einzelne Schülerinnen und Schüler kümmern zu können. Während Kinder nach und nach im Lerngruppenraum eintreffen und sich dann selbstgesteuert beschäftigen, haben die Pädagogischen Fachkräfte die Chance, mit einzelnen Kindern in Kommunikation zu treten. Dieser Austausch kann sich sowohl auf unterrichtliche Inhalte wie auf soziale oder pädagogische Belange konzentrieren. Das entspricht dem professionellen Verständnis der Pädagogischen Fachkräfte von ihrer Rolle als Lernbegleitung und stärkt dieses.

2.3 Für Eltern

Eine verbindliche Anwesenheitspflicht ab 8:20 Uhr sorgt nicht nur für weniger hektisches Ankommen in der Schule, sondern auch zu Hause für eine stressfreiere Vorbereitung des Schul- und Arbeitstages sowie für einen entspannteren Aufbruch zur Schule. Ein Schulweg ohne Eile erhöht die Verkehrssicherheit für die Kinder. Die Verlässlichkeit der Schule bleibt in jedem Falle gewahrt, da alle Kinder täglich ab 8:00 Uhr in der Schule ankommen können.

3. Gestaltung des individuellen Tagesbeginns

Während des individuellen Tagesbeginns kommen die Schülerinnen und Schüler in ihren Lerngruppenräumen an, in denen anregende und ansprechende Lern- und Freizeitmöglichkeiten bereitstehen. In Einzel- oder Gruppensettings können Kinder ihre organisatorischen, methodischen, inhaltlichen, sozialen und persönlichen Kompetenzen erweitern und vertiefen. Da nicht alle Kinder anwesend sind und anwesende Kinder sich möglichst selbstständig beschäftigen, bietet sich den Pädagogischen Fachkräften eine gute Gelegenheit für individuelle Gespräche mit Kindern hinsichtlich sozialer, persönlicher und lernbegleitender Inhalte. Bei jeder Form von Kommunikation ist darauf zu achten, dass eine ruhige Atmosphäre des Ankommens nicht gestört wird. In dieser Zeit steht das Kind im Mittelpunkt. Gespräche ausschließlich unter Erwachsenen sollten immer dahingehend überprüft werden, ob sie nicht an anderer Stelle ohne Anwesenheit von Kindern geführt werden können (z.B. während Teamsitzung oder im Rahmen der Vor- und Nachbereitungszeiten).

Wenn besondere pädagogische Gründe vorliegen, kann mit Kindern und Eltern ein fester Zeitpunkt des Ankommens vereinbart werden.

3.1 Inhalte

- Erledigung von Routinen zum Tagesbeginn (Anwesenheitsliste, Elternpost, Arbeitsplatz vorbereiten, etc.)
- Erledigung von Lerngruppendiensten
- Aufräumen
- Körperhygiene (z.B. Zähneputzen, Händewaschen)
- Frühstück nachholen
- Weiterarbeit an Arbeitsplänen
- Arbeitsvorhaben und Aufgaben beenden
- Freiarbeitsmaterial: Lernspiele, Logico, Karteien, etc.
- kreatives Schreiben
- Üben: Lesen, Kopfrechnen, Englischvokabeln, Gedichte, etc.
- digitales Lernen: Anton, Antolin, Recherchieren, etc.
- Einführungen von Themen
- Vorbereitung von Präsentationen
- eigene Forschungsvorhaben weiterverfolgen
- Gespräche führen

3.2 Kommunikation

- I. Pädagogische Fachkraft - Kind
 - 1) Kinder empfangen
 - 2) sich strukturieren / orientieren helfen
 - 3) Kindern zuhören
 - 4) Fragen beantworten
 - 5) Lerngespräche, Lernplanung
 - 6) Reflexion und Besprechung von Lernzielkontrollen
- II. Kind - Kind
 - 1) kooperatives Lernen
 - 2) gemeinsames Spielen
 - 3) sozialer Austausch
 - 4) Konfliktbearbeitung
- III. Päd. Fachkraft - Päd. Fachkraft
 - 1) aktuelle / dringende Absprachen
 - 7) Konfliktbearbeitung



4. Einbindung des individuellen Tagesbeginns in die Tagesstrukturen

Die Umsetzung des individuellen Tagesbeginns ist eine Ergänzung des Rhythmisierungs- und Ganztagskonzepts der Grundschule am Buntentorsteinweg. Im Rahmen des gebundenen Ganztags wechseln sich Phasen des intensiven Lernens mit Phasen der Entspannung (Ruhe, Bewegung, Spiel und Freizeit) ab. Der offene Anfang ist eingebettet in die Ganztagsstrukturen entsprechend des Ganztagskonzepts der Grundschule am Buntentorsteinweg: Kinder verbringen den Tag von 8:00 bis 16:00 Uhr in der Schule – mit einer verbindlichen Anwesenheitszeit ab 8:20 Uhr. An zwei Tagen der Woche besteht die Möglichkeit, um 14:00 Uhr nach Hause zu gehen, wobei eine Betreuung bis 16:00 Uhr angeboten wird.

In diesem Zeitrahmen muss ein obligatorischer Umfang von Unterricht umgesetzt werden. Für Jahrgang 1/2 beträgt dieser 22 Unterrichtsstunden, für Jahrgang 3/4 sind 26 Unterrichtsstunden verpflichtend. Die Zeit außerhalb dieses verbindlichen Rahmens wird mittels Freier Lernzeit und Freizeitangeboten gestaltet. (vgl. Ganztagsschulkonzept der Grundschule am Buntentorsteinweg)

Zur Umsetzung der Vorgaben werden Stundenraster gemäß der Abbildungen 1 und 2 eingesetzt.

Der Vormittag gliedert sich in die Phasen offener Anfang, gefolgt von einem Unterrichtsblock, in dem variabel eine Frühstückspause stattfindet, einer Hofpause sowie dem zweiten Unterrichtsblock. Darauf folgt ein Mittagsblock, der an den langen Tagen 120 Minuten und an den kurzen Tagen 60 Minuten dauert. Da in zwei Schichten gegessen werden muss², wird der Mittagsblock in zwei verschiedenen Modellen durchlaufen. An den kurzen 14-Uhr-Tagen sind der zweite und dritte Block in den Modellen 1 und 2 unterschiedlich lang (vgl. Abbildung 2). Die inhaltliche Gestaltung der Mittagsfreizeit ist durch das Ganztagsschulkonzept geregelt. Im Anschluss an den Mittagsblock findet Unterricht mit unterschiedlicher Länge statt.

In den im Zeitraster mit Unterricht benannten Abschnitten (blau hinterlegt) wird Unterrichtszeit gemäß o.g. Umfang verteilt. Die Stundentafel bietet dafür mehr Kapazität als verpflichtende Unterrichtszeit umgesetzt werden muss. Im Jahrgang 1/2 bleiben somit sieben Unterrichtsstunden (315 Minuten) für Freie Lernzeit³, im Jahrgang 3/4 verbleiben dafür drei Unterrichtsstunden (135 Minuten). An einem der 16-Uhr-Tage findet in allen Lerngruppen gleichzeitig im 1. Block Freie Lernzeit statt (in der Regel an einem Donnerstag).

²aus Kapazitätsgründen der Küche und Mensa
³vgl. Ganztagsschulkonzept, Kapitel 1.2

4.1 Das Stundenraster

Schultage mit verbindlicher Anwesenheit für alle Kinder bis 16:00 Uhr:

		Montag / Mittwoch / Donnerstag*			
		Modell 1	min	Modell 2	min
individueller Tagesbeginn bis 8:20 Uhr	8:00-8:30	Offener Anfang	30	Offener Anfang	30
1. Block flexibel	8:30-10:00	Unterricht	90	Unterricht	90
	10:00-10:15	Frühstück	15	Frühstück	15
Hofpause	10:15-10:45	Hofpause	30	Hofpause	30
2. Block (Mo,Mi,Do)	10:45-12:30	Unterricht	105	Unterricht	105
Mittagszeit (Mo, Mi,Do)	12:30-14:30	Essen + Hofpause	60	Angebote / AG	60
		Angebote / AG	60	Essen + Hofpause	60
3. Block (Mo,Mi,Do)	14:30-16:00	Unterricht	90	Unterricht	90

* An einem der 16-Uhr-Tage (in der Regel am Donnerstag) findet im 1. Block in allen Lerngruppen Freie Lernzeit statt.

Abbildung 1

Schultage mit verbindlicher Anwesenheit für alle Kinder bis 14:00 Uhr:

		Dienstag / Freitag			
		Modell 1	min	Modell 2	min
individueller Tagesbeginn bis 8:20 Uhr	8:00-8:30	Offener Anfang	30	Offener Anfang	30
1. Block flexibel	8:30-10:00	Unterricht	90	Unterricht	90
	10:00-10:15	Frühstück	15	Frühstück	15
Hofpause	10:15-10:45	Hofpause	30	Hofpause	30
2. Block (Di, Fr)	10:45-11:45	Unterricht	60		
	10:45-12:30			Unterricht	105
Mittagszeit (Di, Fr)	11:45-12:45	Essen + Hofpause	60		
	12:30-13:30			Essen + Hofpause	60
3. Block (Di, Fr)	12:45-14:00	Unterricht	75		
	13:30-14:00			Unterricht	30

Abbildung 2



4.2 Arbeitszeitregelung für Mitarbeitende

Jeder Unterrichtstag der Woche beginnt mit einem dreißigminütigen offenen Anfang. Diese Zeit kann von allen Mitarbeitenden unabhängig ihrer Profession begleitet und gestaltet werden. Die Zeit während des offenen Anfangs ist keine Unterrichts-, sondern eine Betreuungszeit.

Der Einsatz von Lehrkräften in dieser Phase wird aus dem Stundendeputat der Ganztagschulstunden abgedeckt und gemäß dem aus der Mittagszeit bekannten Umrechnungsschlüssel berechnet. Zwei Unterrichtsstunden werden in der Betreuungszeit als 120 Minuten Arbeitszeit berechnet.

Während der Gleitzeit ist in jeder Lerngruppe eine Pädagogische Fachkraft anwesend, die den o.g. Aufgaben nachkommt. Für die Vertretung von unvorhersehbaren Personalausfällen werden täglich mindestens zwei Personen als lerngruppenübergreifende Vertretungsreserve eingeplant. Bei langfristig planbaren Vertretungen wird die Vertetungsressource nach Möglichkeit mittels Umschichtung innerhalb des Dienstplans sichergestellt.

KONZEPT